



Pfeifenkopf aus dem Jahr 1862 (links)
Detail mit Wappen (oben)

Über den Autor:

Michael Schlicht wurde am 7. Mai 1951 in Hannover geboren. Zum WS 1971/72 nahm er das Studium der Rechtswissenschaften und des Französischen Rechts an der Hochschule des Saarlandes auf und setzte es an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn fort. Seine berufliche Laufbahn, die ihn über verschiedene leitende Stationen im In- und Ausland führte, beendete er im Oktober 2016 im Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Schlicht wurde zum WS 1971/72 bei Thuringia Leipzig aktiv, die am 18. Januar 1971 in Saarbrücken rekonstituiert worden war. Diese Wiedereröffnung nach langer Zeit der Suspension wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht das Kartellcorps Rhenania Bonn den Thüringern 1953 durch eine Fusion der beiden AH-Verbände eine Ausgangsbasis für die Zukunft gesichert hätte. Darüber hinaus beteiligten sich eine Reihe von Bonner Rhenanen an der Rekonstitution in Saarbrücken.

Somit gehörte Schlicht zur ersten Generation junger Thüringer, die den Wiederaufbau des Corps in Saarbrücken betrieben. Nach seinem Seniorat bei Thuringia bot sich zum SS 1974 die Chance, wenigstens einen Teil der Schuld gegenüber Rhenania Bonn abzutragen, die seit einigen Semestern suspendiert war. Schlicht stellte sich als Rekonstitutionsbursch in Bonn zur Verfügung, klammerte die 3. Charge und übernahm Corpsämter wie aktuell den Vorsitz des Ehrenrats. Bei seinem Muttercorps Thuringia ist er stellvertretender Altherren-Vorsitzender und Archivar. Mit Freude erlebte er, dass sein Sohn, der jetzige Klinggräff-Preisträger Schlicht II, ebenfalls bei Rhenania Bonn aktiv wurde.

ISBN: 978-3-9815935-5-6

Umfang: x, 326 Seiten,
105 teils farbige Abbildungen,
17,5 x 24 x 3 cm; 630 g
Ganzleinen, Silberprägung
Fadenheftung

Preis:

49,90 € [D]

51,30 € [A]

59,90 CHF [CH]



D. & L. Koch Verlag

Ölbergstr. 10

53343 Wachtberg

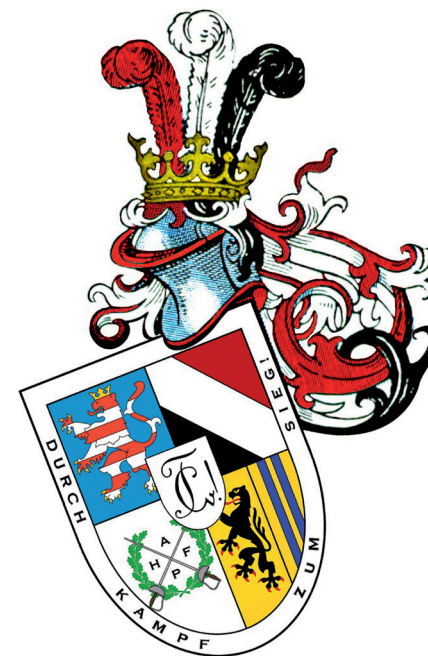
Deutschland

tel. +49-228-235065

fax +49-228-239897

www.dlkoch-verlag.de

info@dlkoch-verlag.de



Michael Schlicht Geschichte des Corps Thuringia zu Leipzig 1806-1935

D. & L. Koch Verlag
Bonn 2017

Inhalt

Zum Geleit — Vorwort

Die Geschichte der Thuringia von 1806 bis 1935

Das Verbindungswesen um 1800

Thuringias Stiftung: Ein erster Versuch – Stiftung 1807 – Rekrutierung

Das Corpsleben in den ersten Jahren: Universitätsjubiläum

– Preat Sulphuria – Theodor Körner als Thüringer

Thuringia nennt sich Franconia: Zweifel am Cantonsprinzip – Mensuren bei Franconia – Franconia wird wieder Thuringia

Die burschenschaftliche Idee: Politische Rahmenbedingungen – Die Situation in Leipzig – Die Urburschenschaft ein Corps? – Eine Burschenschaft in Leipzig – Thuringia und die Leipziger Burschenschaft

Neupreußisches Intermezzo: Der Schriftsteller Wilhelm Schröder – Unruhige Zeiten – Richard Wagner als Leipziger Student – Neoborussias Mensuren – Corpsleben – Neoborussia muss suspendieren

Der Progress und seine Folgen: Misnia gründet eine neue Thuringia – Thuringia lebt wieder auf – Gründung des Kösener SC – Obrigkeitliche Maßnahmen – Thuringia wird Landsmannschaft Lipsia: Franz Hering I

Lipsia ex, Thuringia! Studentenleben zwischen Revolution und Reichsgründung – Rudolf Baumbach – Die späten 60er Jahre: Thuringia wird wieder Corps – Richard Mucke

Beginn der Kaiserzeit: Thuringia wird international – Finanzielle Sorgen – Die Ära Rotzoll – Unsere erste feste Corpskneipe – Das Corps in den späten 70er Jahren

Sorgenvolle 1880er Jahre: Thuringia muss sich Rhenania nennen – Wieder Thuringia

Hoffnungsvoller Start ins neue Jahrhundert: Rekonstitution 1901 – Semesterleben – Otto Julius Bierbaum – Thuringia wird schwarz – Ein eigenes Corpshaus – Doppeljubiläum: 500 Jahre Universität und 40 Jahre Thuringia – Einweihung des Völkerschlachtdenkmal

Der I. Weltkrieg

Thuringia in der Weimarer Republik: Nachkriegszeit, Wirtschaftskrise und Inflation – Das 75. Stiftungsfest der Thuringia – Die Goldenen Zwanziger Jahre – Thuringia 80 Jahre – Semesterleben in den späten 20ern – Die frühen 30er Jahre

Das Dritte Reich: Der Nationalsozialismus wirft seinen Schatten – Thuringia suspendiert 1935

Kurzer Ausblick auf die folgende Zeit

Nachwort zur Festsetzung des Stiftungstags

Die Matrikel der Thuringia

Literatur – Abkürzungen – Abbildungsverzeichnis

Index: Namen – Korporationen – Orte – Schlagworte



Oben: Thuringias erstes Corpshaus in der Färberstraße; unten (v.l.) Theodor Körner (Standbild von Hähnel) Otto Julius Bierbaum (Zeichnung von Valotton) und Rudolf Baumbach (Lithographie)

Schlagworte:

Corps Thuringia Leipzig – Corps Franconia Leipzig – Corps Neoborussia Leipzig – Landsmannschaft Thuringia Leipzig – Landsmannschaft Lipsia Leipzig – Kösener Corps – Studentengeschichte – Universitätsgeschichte – Stammbuchblätter – Freiheitskriege – Kaiserreich – I. Weltkrieg – Wirtschaftskrise – Weimarer Republik – Drittes Reich – Theodor Körner – Daniel Elster – Rudolf Baumbach – Otto Julius Bierbaum – Norbert Pfretzschner – Alexander Malchow – Georg Kautz

Zusammenfassung

Die wechselvolle Geschichte des Corps Thuringia Leipzig wurde bislang an vielen Stellen, aber stets nur punktuell und aus unvollständigem Blickwinkel heraus beleuchtet. Der Autor stellt die Entwicklung dieses alten und traditionsreichen Corps, zudem der ältesten Leipziger Verbindung, erstmals in einen einheitlichen Zusammenhang und spiegelt sie in den jeweiligen zeitgeschichtlichen Bezügen. Dabei kann er auf bislang unveröffentlichte Quellen zurückgreifen und deckt neue Querbezüge auf, die die Achse Jena-Leipzig-Halle, eine der Keimzellen des Kösener SC, in ihrer Entwicklung begleitet haben.

Thuringia Leipzig als oftmals eher kleinstes der Leipziger Corps, zählt so bekannte Persönlichkeiten wie Theodor Körner, Rudolf Baumbach, Otto Julius Bierbaum, Norbert Pfretzschner, Alexander Malchow oder neuerdings Christian Helfer zu den ihren. Sie haben die deutsche Geschichte, das Corps und den Kösener SC mitgestaltet. Es ist spannend, zumindest aber lehrreich, hier mehr aus ihrem Leben zu erfahren, das von beruflichem Erfolg, zugleich aber auch von breiten Interessen und großem Engagement geprägt war.

Das Buch behandelt sehr anschaulich die Corpshausgeschichte in ihrem ersten Teil bis zur Zwangsauflösung 1935. Immer wieder bestimmen herausragende Ereignisse der Universität und der Stadtgeschichte den Bericht, der durch zeitgenössische Bilder illustriert wird. Die wissenschaftliche, aber flüssig geschriebene Aufbereitung dieser fast 150jährigen Zeitepoche ist eine Fundgrube für Freunde des Corps, aber auch für andere Corpsstudenten, weit über den schwarzen Kreis hinaus, für Liebhaber des sächsischen Klein-Paris und allgemein für historisch und studentenhistorisch Interessierte

Ein zweiter Band aus derselben Feder soll noch erscheinen. Er soll die Jahre der Suspension, die Wiederauferstehung in Saarbrücken und schließlich die Rückkehr in die sächsische Heimat beleuchten.